



Wintergarten Kaufmann in Dresden

Die großflächigen, nicht unterteilten Spiegelglasscheiben geben dem Eisenbau und dem Steinbau die Einheit, obwohl Expressionismus einerseits und späte deutsche Renaissance andererseits sich hier begegnen.

Neuzeitliche Wintergärten

Von Dipl.-Ing. Walter Höntsch, Dresden-Niedersedlitz

Die von großen hygienischen, wohnungskünstlerischen und gemütvoll-idealischen Erfolgen gekrönt gewesenen Bestrebungen der Verschönerung des Hausheimes zur Erhöhung der Behaglichkeitserscheinungen in der Familie, zur Steigerung der Lebensfreude und zur gesundheitlicheren Ausgestaltung der Lebensweise ruhen trotz der zehnjährigen Unterbrechung kultureller Tätigkeit noch zu sehr im Gedächtnis, als daß es notwendig wäre, ihre im Sehnen nach Befriedigung tieferer Lebensansprüche begründeten Entstehungsursachen zu erwähnen oder ihre überragende Wirkung auf das Leben kultivierter Menschheit zu schildern. Die Volkswirtschaft ist stark, das Volk gesund, denen das Heim in der Heimat der Inbegriff des Glückes ist. Dem Volk der Wertungsvorzug, das in der Familie den Elementar-Organismus des staatlichen Daseins erblickt, das die Formung der Wohnung, der Niederlassung zum „Paradies“ als Lebensbestätigung ansieht und in der unerschütterlichen Ueberzeugung der Zugehörigkeit dieser Forderung zum ungetrübten Wohlbefinden die dahinzielenden Arbeitsrichtungen fördert.

Gerade das harte, unserer Heimat auch im Frühjahr und im Herbst eigene Klima, die langwährende winterlich-tote Zeit, die bei schneeigen Stürmen und eisiger Kälte alljährlich zu überwinden ist, haben den Bewohnern unserer Zonen eine ursächliche Liebe zum bunten Reich irdischer